HEYNE MINI

Best.-Nr. 33/1324

ISBN 3-453-12132-5 DM 3,-/ÖS 22,-

00300

9 783453 121324

STAR WARS

HAN SOLO

CHEWBACCA

OLIVER DENKER

STAR WARS®

HAN SOLO UND CHEWBACCA

Originalausgabe

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Heyne MINI Nr. 33/1324

Copyright © 1997 by Autor
und Wilhelm Heyne Verlag GmbH & Co. KG,
München
Umschlagillustration:
Bildarchiv Engelmeier, München
Innenbilder: Archiv des Autors
Umschlaggestaltung:
Atelier Ingrid Schütz, München
Herstellung: H + G Lidl, München
Satz: Fotosatz Völkl, Puchheim
Printed in Germany 1997

ISBN 3-453-12132-5

NEUE REPUBLIK
HOLONACHRICHT
35:3:6/cdn/
G8FD.1.IPC/POL
QUELLE: Journal of the Whills
AN: Senatorin Heria Oragana
VON: Historiker Halsyykh
THEMA:
Han Solo & Chewbacca

In seiner Zeit war Han Solo von einem Ende der Galaxis zum anderen gereist, und er hatte dabei meistens illegale Waren in seinen Laderäumen. Er hatte sich den Ruf erworben, einer der besten Raumschmuggler in der Galaxie zu sein. Mit seinem stark modifizierten Schiff, dem *Millennium-Falken,* konnte er fast jedem determinierten Widerstand ausweichen.

Han Solo, Raumschiffpilot, Schmuggler, Pirat und zuletzt sogar ein Held der Rebellion. Seit dem Sieg der Rebellion über das Imperium und dem damit verbundenen Aufstieg Solos in die Führungsgremien der Allianz wurde

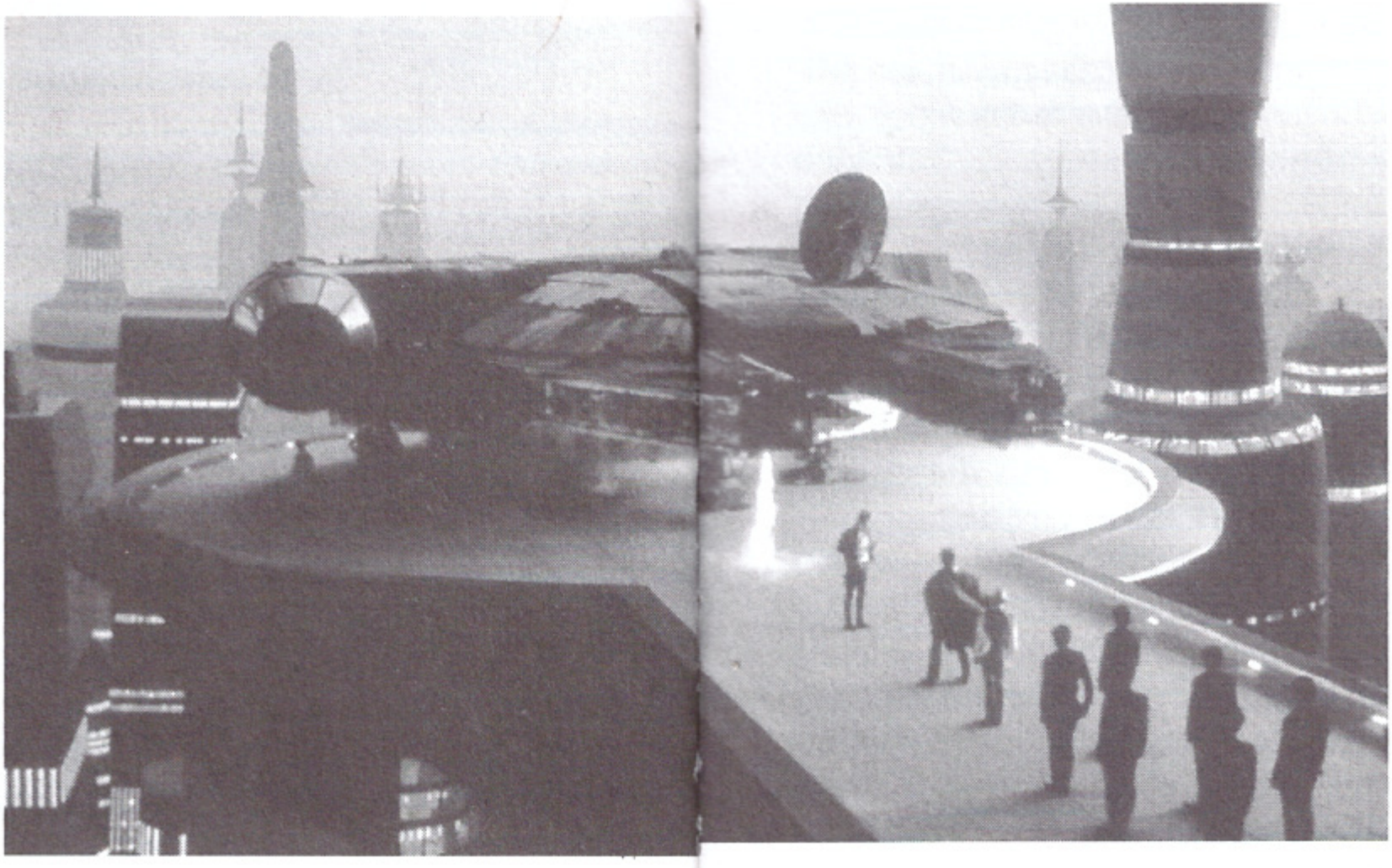
unheimlich viel über ihn geschrieben, so daß es heute schwer ist, die Wahrheit vom Mythos zu unterscheiden. So populär und präsent Solo heute auch sein mag, um so weniger ist über seine Vergangenheit und seine Herkunft bekannt.

Solo war ein Corellianer, und er könnte einen ganz eigentümlichen Stammbaum gehabt haben. Berethron e Solo führte die Demokratie im corellianischen Imperium ein, doch Dalla Solo – auch bekannt als Dalla Suul oder Dalla die Schwarze – war eine berüchtigte Führerin in der Welt des Verbrechens.

Es ist nicht bekannt, ob Solo

tatsächlich mit einer von beiden verwandt war.
Han war ein talentierter Swoop- und Speederbike-Pilot als er in die Imperiale Raumakademie eintrat. Dort schloß er Freundschaft mit dem älteren Mako Spince und ›Trooper‹ Badure. Han bekam bald den Spitznamen ›Slick‹ wegen eines gewagten Manövers, das er im Unterricht auf einem defekten U-33-Ladegleiter ausgeführt hatte.
Mako und Han wurden die besten Freunde. Sie brachen ständig die Regeln der Akademie und waren immer zu Streichen aufgelegt. Mako ging aber etwas zu weit, als er ein Gramm Antimaterie

aus dem Physiklabor dazu benutzte, den ›Maskottchen-Mond‹ der Akademie zu sprengen. Er wurde zwei Jahre vor Solos Abschlußprüfung von der Akademie verwiesen.
Han machte seinen Abschluß mit Auszeichnung und nahm eine Stellung in der Imperialen Flotte an. Er hätte eine brillante Karriere in den Imperialen Streitkräften vor sich gehabt, wäre er nicht auf diesen haarigen Wookie Chewbacca getroffen. Wookies waren eine Rasse, die unter dem Imperium versklavt worden war. Aber Han konnte nicht zuschauen, wie ein Sklavenhändler einen bestimmten Wookie besonders bru-



tal behandelte. Wegen seiner Einmischung wurde Solo vor ein Militärgericht gestellt und bei den Streitkräften rausgeworfen. Han hatte Glück, nicht erschossen worden zu sein.
Er fand bald heraus, daß der Wookie Chewbacca eine Art ›Lebensschuld‹ ihm gegenüber empfand. Dies war ein alter Wookiebrauch: Man legte auf die Person oder die Personen, die einem das Leben gerettet hatten, einen Treueschwur ab. Der gerettete Wookie begann nach dem Schwur ein völlig neues Leben und brach mit allen seinen sozialen Verbindungen. Wurde einmal so ein Treueschwur abgelegt, folgte ein

Wookie seinem Retter, wohin dieser auch immer ging, selbst von einem Ende der Galaxis zum anderen. Zuerst störte dies den Einzelgänger Han Solo erheblich, aber mit der Zeit lernte er die Gesellschaft und Unterstützung des Wookies zu schätzen und nahm ihn als Freund an.

Solo tat sich wieder mit seinem alten Freund Mako zusammen, der sich inzwischen einen Namen als Schmuggler in der Unterwelt gemacht hatte. Mako lehrte Han die adrenalinfördernde Lust und die Vorteile des Schmugglergewerbes. Solo wurde Makos Partner. Ihr Hauptquartier schlugen die

beiden auf dem Mond von Nar Shaddaa auf, wo moderne Städte auf den Fundamenten einer alten Zivilisation gebaut worden waren und so ein gigantisches unterirdisches Labyrinth geschaffen worden war, ein perfektes Versteck für illegale Unternehmungen aller Art. Der Mond Nar Shaddaa umkreiste den Planeten Nal Hutta, die Heimatwelt der schneckenartigen Wesen, besser bekannt als die Hutts.

Han und Mako arbeiteten mit Roas Bande zusammen und schmuggelten Wasser zu der verseuchten Industriewelt von Rampa. Roa zeigte Han, welche Profite in dem Gewürzschmuggel von

und zu Kessel liegen konnten. Dabei traf Han auf den halbcorellianischen Meistermechaniker Shug Ninx, die schöne und exotische Salla Zend und den verschlagenen Betrüger und Spieler Lando Calrissian. Han schuf sich ein kleines Heim im corellianischen Sektor von Nar Shaddaa, mit einem Droiden, genannt ZZ-4Z, der sein Haushälter wurde. Mako hatte den Droiden in einem Spiel Sabacc an Han verloren.

Solo war ein gewitzter Spieler und ein hervorragender Sabacc-Spieler. Durch seine draufgängerische Art vermochte er seine Gedanken zu verbergen. Wenn seine Gegner keine PSI-Kräfte be-

saßen, tappten sie bei Solo immer im dunkeln. Han hatte auch sprichwörtliches Glück. Wenn er in Feuergefechte verwickelt wurde – im Raum und auf dem Boden –, er ging immer als Sieger hervor. Han entwickelte ein gesundes Selbstbewußtsein und eine gesunde Reputation. Was ihm jetzt noch zu seiner Selbständigkeit fehlte, war ein eigenes Schiff. Lando war die Antwort auf dieses Problem. Han spielte mit ihm eine Partie Sabacc und gewann dabei Landos umgebauten corellianischen Frachter, den *Millennium-Falken.*

Das Schmuggeln wurde einfacher mit dem schnellen *Falken,* und

›Captain‹ Solo und ›Kopilot‹ Chewbacca modifizierten den *Falken* dahingehend, daß er noch schneller wurde.

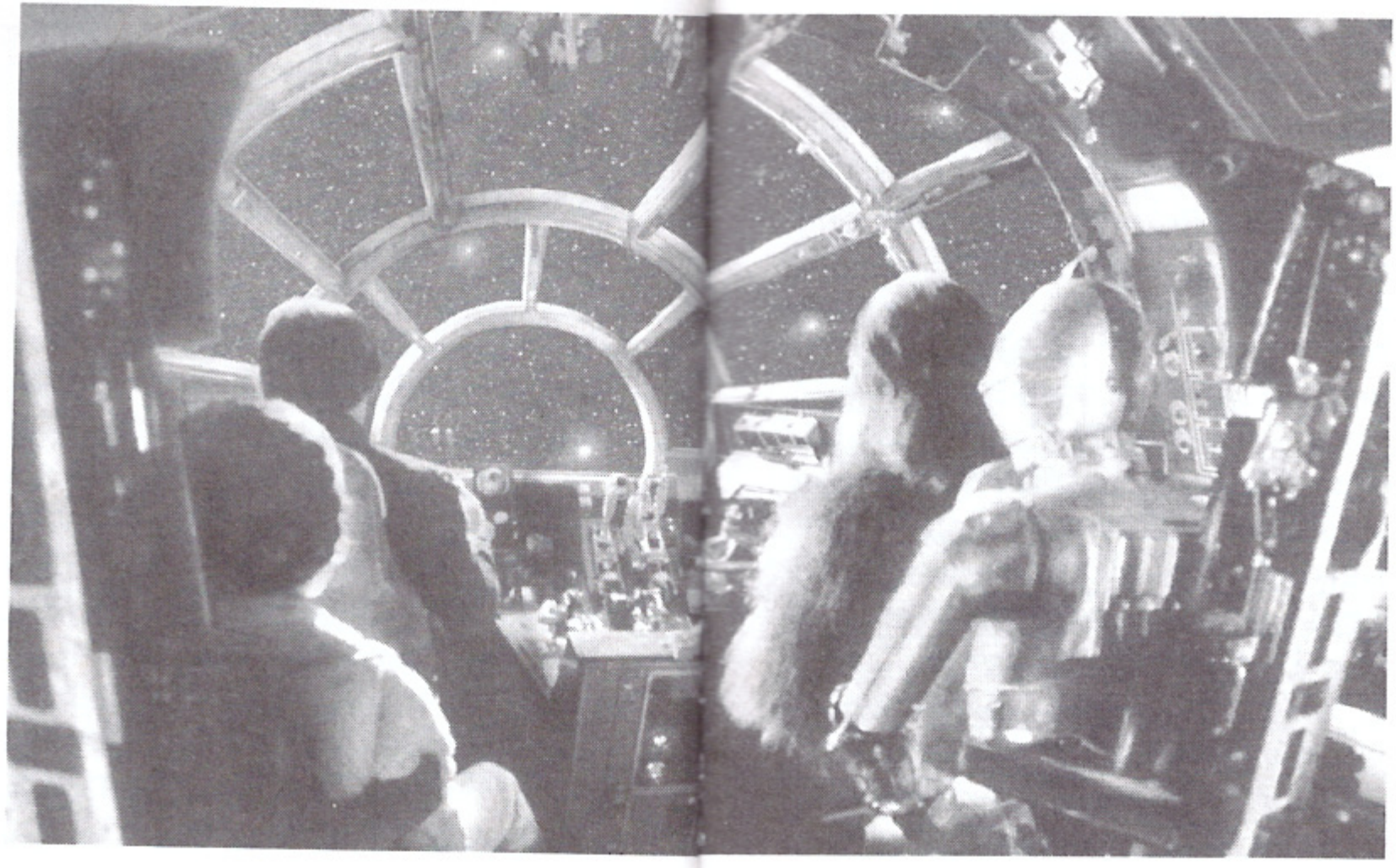
Der Corellianer und der Wookie wurden ein immer besser eingespieltes Team, wirkliche Freunde, statt nur Lebensschuld-Partner. Han lernte sogar die Sprache der Wookies zu verstehen, aber unternahm nie einen Versuch sie zu sprechen.

Auch Solo und Salla kamen sich näher. Beide schmuggelten Gewürze in das Stenness-System und entwickelten dabei eine freundliche Rivalität. Sie stritten darum, wer den Kessel-Flug schneller absolvieren konnte oder die geizigen

›Nessies‹ besser über den Tisch zu ziehen vermochte. Drei Jahre vergingen, und die beiden verliebten sich sehr, doch keiner war zu einer ernsteren Bindung bereit.
Dann hatte Salla einen fürchterlichen Unfall, der ihr Schiff zerstörte und sie mit ihrer eigenen Sterblichkeit konfrontierte. Erschüttert von der Erfahrung, überdachte sie ihre Zukunft, und die sah sie in den Armen von Han Solo. Sie wollte sich mit Han aus der Schmugglerei zurückziehen. Doch Solo wollte sich zu diesem Zeitpunkt nicht binden und sagte ihr Lebewohl in Form einer Holonachricht.
Mit gebrochenem Herzen verließ

Han Nar Shaddaa und verlegte den Schwerpunkt seiner Aktivitäten in den gesetzlosen Corporate-Sektor, wo er im Auftrag von Unterweltbossen wie Big Bunji und Ploovo Two-For-One arbeitete. Auf seinen Abenteuern wurde er zumeist von dem Droiden Bollux und dessen Gefährten, dem Miniaturcomputer Blue Max, begleitet.

Als eines Tages der *Falke* dringender Reparaturen bedurfte, suchte Solo Unterschlupf bei einer alten Freundin, Jessa. Diese war auch bereit, Solo zu helfen, falls dieser wiederum ihr half, ihren Vater aus den Händen der Corporate-Regierung zu befreien.



Es folgte das Abenteuer von Star's End.
Schon bald darauf wurde Solo gezwungen, eine Gruppe Sklaven zu schmuggeln. Eine Arbeit, die ihm gar nicht behagte.
Han Solos Ruf, einer der besten Schmuggler und Piloten der Galaxis zu sein, wuchs stetig. Einige seiner wagemutigeren Geschichten machten die Runde in den Cantinas und den Hauptquartieren der Verbrechersyndikate. So kam es, daß Han auch Aufträge von Unterweltsgrößen wie Jabba the Hutt erhielt. Auch Chewbaccas Ruf wuchs. Mit Stärke, kopfgroßen Fäusten, geladener Armbrust und heißem Temperament

hielt er oft genug Hans Rücken frei.
Nur wenige Bewohner der Galaxis wollten sich mit einer pelzigen, muskulösen, zwei Meter großen Kreatur, die zu alledem noch scharfe Zähne besaß, auf einen Streit einlassen.
Chewbacca war ein Mitglied der Rasse, die man Wookies nannte. Diese lebten auf dem Waldplaneten von Kashyyyk. Wookies waren intelligent und normalerweise freundlich. Sie entwickelten extrem enge soziale Bande mit jenen, die sie mochten und denen sie vertrauten. Doch wenn ein Wookie verärgert wurde, konnte er extrem gefährlich werden.

Die Kunst des Nahkampfes wurde bei den Wookies sehr gepflegt. Dies ging zurück auf ihren evolutionären Werdegang. Auch nach dem Erreichen eines gewissen technologischen Niveaus, das ein solches Verhalten nicht mehr überlebensnotwendig machte, wurde diese Tradition beibehalten. Auseinandersetzungen wurden zumeist durch aggressives Auftreten und lautes Gebrüll beigelegt. Gegner anderer Rassen wurden oft mit ausgerissenen Armen oder Beinen aufgefunden oder mit zerstörtem Panzer – der Gegner noch darin.

Kashyyyk war eine wunderschöne Welt mit riesigen, hohen Bäu-

men. Der größte Teil des Planeten war entweder mit Wald oder mit Wasser bedeckt.

Die Wookies bauten ihre Dörfer und Städte in den Bäumen, weit über der Erde. Die vielen Schichten von Kashyyyks Ökosystem erlaubten es, die Oberfläche beinahe unberührt zu lassen. Familien waren ein Teil größerer Baumgemeinschaften, welche wiederum ein Teil einer größeren Baumsiedlung waren.

Obwohl ihre Hütten und viele ihrer täglichen Gebrauchsgegenstände von Hand gefertigt wurden, waren die Wookies nicht technologiefeindlich. Sie hatten ein Talent für High-Tech-Reparaturen,

Raumschiffnavigation und sogar Droidenprogrammierung. Die Wookies konnten auch High-Tech-Energiewaffen bedienen, von Blastern und Disruptorengewehren, bis hin zu Raumschiffkanonen.
Chewbacca benutzte, wie viele Mitglieder seines Volkes, eine mehr archaische Waffe, eine Bowcaster. Diese handgefertigte, armbrustartige Waffe war von den Wookies entwickelt worden. Sie feuerte explosive Energiebolzen und war sehr schwer zu handhaben. Chewbacca trug einen Ammogürtel, der Bolzen und Energiecontainer für seine Bowcaster enthielt.

Chewbacca wurde 200 Jahre vor der Schlacht um Yavin geboren. Sein Vater war ein seltsam aussehender, kleiner, grauhaariger Wookie namens Attichitcuk, der aber von Familienmitgliedern ›Itchy‹ genannt wurde. Vielleicht war es das aus Holz geschnitzte Raumschiff, das Itchy seinem Sohn schenkte, das Chewbacca von fremden Welten träumen ließ. Von klein auf demonstrierte Chewie ein großes Talent für Mechanik und das Fliegen.
Chewie wurde auch ein Experte für das Hologrammspiel. Seine Freunde wußten da schon etwas Besseres, als Chewie zu einer Partie zu fordern.

Schon als Jugendlicher beherrschte Chewbacca fast jedes Flugobjekt auf dem Planeten. Er wurde ruhelos, und im zarten Alter von 50 Jahren verließ Chewie Kashyyyk und begann die Galaxie zu erforschen. Er reiste beinahe 140 Jahre durch den Weltraum. Dann kam ein radikaler Einschnitt.

Es war Chewie nicht verborgen geblieben, daß sich das politische Klima in der Galaxis grundlegend geändert hatte. Die Tage der Alten Republik waren gezählt, und das Imperium übernahm die Herrschaft. Unter dem Imperium wurden die meisten Wookies versklavt. Ihre angeborene Stärke machte sie zu ausgezeichneten

Arbeitern. Der Rest der Wookies wurde von den reptilienartigen Trandoshans gejagt, deren Planet sich in demselben System wie Kashyyyk befand. Es waren die Trandoshans, die das Imperium vom Wert der Wookies als Sklaven überzeugt hatten. Es wurde den Wookies verboten, sich auf interstellare Reisen zu begeben.

So kam auch Chewbaccas Odyssee zu einem Ende. Er fand sich in einem brutalen Arbeitslager wieder. Dort wurde er, wie bereits erwähnt, von einem Imperialen Offizier, Han Solo, gerettet. Chewie stand nun in der ›Lebensschuld‹ von Han. Später erweiterte er diese auf die ›Ehrenfamilie‹, die Leia,

Han und deren Kinder beinhaltete. Chewie war bereit, für jeden von ihnen sein Leben zu riskieren und tat dies auch unzählige Male.

Han kehrte mit Chewie nach Kashyyyk zurück, um Chewies Familie kennenzulernen, und war völlig unvorbereitet, als Chewie eine weibliche Wookie zur Frau nahm, Mallatobuck.
Während eines späteren Besuchs wurde Chewbacca von Mallas Schwangerschaft überrascht. Sie brachte einen kleinen, pelzigen Wookie zur Welt, den sie Lumpawarrump oder ›Lumpy‹ nannten. Chewie versuchte so oft wie möglich seine Familie zu besuchen. Da

er inzwischen bei seinem Volk zu einem Helden geworden war, wurden Malla und Lumpy zur Ehrenfamilie erklärt und standen in Chewies Abwesenheit unter dem Schutz der Wookie-Gemeinschaft.

Moruth Doole versorgte Han mit dem zu schmuggelnden Gewürz, das er den Minenarbeitern auf Kessel unterderhand abkaufte. Bei einer Lieferung Hans an Jabba the Hutt wurde der *Falke* von einem Imperialen Sternenzerstörer gestoppt. Um einer Festnahme zu entkommen, mußte Solo die Gewürzladung ins All schießen, bevor er vom Imperium geentert wurde. So-

lo und Chewbacca wußten, daß Jabba darüber nicht sehr glücklich sein würde. Han ahnte nicht, daß er von Doole hereingelegt worden war. Dieser erhielt von den Behörden eine Belohnung für den Verrat und sammelte das Gewürz ein, das Han in All hatte zurücklassen müssen.
Bevor Han und Chewie die schlechte Nachricht an Jabba überbrachten, machten sie noch einen kleinen Abstecher nach Kashyyyk, um dort Chewies zweihundertsten Geburtstag zu feiern. Während des Besuchs ging Lumpy in den unteren Ökoebenen des Waldes verloren, aber Chewbacca rettete ihn gerade noch rechtzeitig zum Beginn der Feierlichkeiten.

NEUE REPUBLIK
HOLONACHRICHT
34:3:6/cdn/
G8FD.1.IPC/POL
QUELLE: Journal of the Whills
AN: Senatorin Heria Oragana
VON: Historiker Halsyykh
THEMA:
Die Ehre der Gesetzlosen

Han und Chewie mußten sich Jabba stellen und hoffen, daß er ihnen den Verlust der Gewürzladung verzeihen würde. Sie flogen daher nach Tatooine zu Jabbas Palast und landeten im einzigen Raumhafen des öden Wüstenplaneten, Mos Eisley.
Doch zuvor wurde ihnen in Chalmuns Cantina ein Auftrag angeboten, der ihr Leben für immer verändern sollte. Ein seltsamer alter Mann, Ben Kenobi, suchte nach einem schnellen Schiff, das ihn und seine Begleitung nach Alderaan bringen konnte. Sie einigten sich auf einen Preis von 17 000 Credits für die Reise. Ein Geschäft, das Han nicht ablehnen

konnte. Genug Geld, um Jabba auszuzahlen und den *Falken* wieder herzurichten.
Aber bevor Han die gute Nachricht an Jabba übermitteln konnte, wurde er von einem Kopfgeldjäger, Greedo, in der Cantina mit einer Waffe in Schach gehalten. Der Kopfgeldjäger besaß riesengroße Augen mit stumpfen Facetten, vorquellend in einem erbsengrünen Gesicht. Ein Kamm kurzer Stacheln überragte den schmalen Schädel, während Nasenlöcher und Mund in einer schüsselartigen Schnauze zusammengefaßt waren. Greedo und Han kannten sich schon von Nar Shaddaa her, wo Greedo von

Han gedemütigt worden war. Nun hatte er seine Chance, es dem arroganten Corellianer heimzuzahlen.
Solo setzte sich wieder. Jabbas Gehilfen neigten dazu, mit einem nervösen Abzugsfinger ausgestattet zu sein. Die Mündung von Greedos Blaster entfernte sich keine Sekunde von Solos Brust.
»Ich war eben dabei, zu deinem Boß zu gehen«, erklärte Solo langsam. »Du kannst Jabba sagen, daß ich das Geld habe, das ich ihm schulde.«
»Fein, dann nehme ich es gleich mit. Wenn du es mir gibst, vergess' ich vielleicht, daß ich dich gefunden habe.«

»Ich habe es selbstverständlich nicht dabei. Sag Jabba ...«
»Jabba ist mit dir fertig! Er hat nichts für Schmuggler übrig, die ihre Ladung beim ersten Anzeichen eines Imperialen Kreuzers aufgeben.«
»Selbst mein Schiff wird mal geentert. Glaubst du etwa, ich hatte die Wahl?«
Etwas wie Lachen drang aus dem Übersetzungsgerät von Greedo.
»Wenn du Glück hast, nimmt Jabba dir nur dein Schiff weg.«
»Nur über meine Leiche«, sagte Solo ärgerlich.
Greedo lächelte und blieb unbeeindruckt. Er lud seinen Blaster noch einmal durch.

»Wenn du darauf bestehst.«
Doch Greedo hatte es hier mit Han Solo zu tun.
Der schleimige Kopfgeldjäger verschwand in einem grellen Lichtblitz. Han zog seinen rauchenden Blaster unter dem Tisch hervor und erntete aufgeregte Blicke von einigen Gästen und Laute der Zustimmung von den Erfahreneren. Greedo hatte den kürzeren gezogen.

Jetzt wurde Han der Boden in Mos Eisley zu heiß. Greedo wollte ihn lieber töten, als Jabba ausliefern. Han wollte nur noch seine neuen Passagiere einsammeln und weg. Mit Jabba konnte er später verhandeln.

Doch der Unterweltsboß war schneller. Er und einige seiner Handlanger, darunter der gefürchtete Kopfgeldjäger Boba Fett, versperrten Han und Chewie im Dock 94 den Zugang zum *Millennium-Falken.*
»Ich habe bereits auf dich gewartet, Jabba.«
»Ich habe gehofft, daß du das tun würdest«, erwiderte erfreut der riesige, schneckenartige Jabba.
»Ich bin nicht der Typ, der davonläuft«, sagte Solo selbstbewußt.
»Han, mein Junge, in letzter Zeit enttäuschst du mich«, gab Jabba zurück, verunsichert davon, daß weder Han noch Chewie bewaffnet zu sein schienen.

Hier war etwas Merkwürdiges im Gange. »Warum hast du mich nicht bezahlt? Und warum hast du den armen Greedo geröstet? Wir sind doch eine große Familie.«
»Weil du ihn geschickt hast, mich abzuknallen«, grinste Solo.
»Han, bist du nicht der beste Schmuggler in unserer Branche? Du bist zu wertvoll, um einfach abserviert zu werden«, protestierte Jabba.
»Das muß er wohl falsch verstanden haben. Schick nächstes Mal nicht einen solchen Versager. Wenn du mit mir reden willst, komm selbst.«
»Han, Han! Wenn du nur nicht diese Gewürzladung über Bord

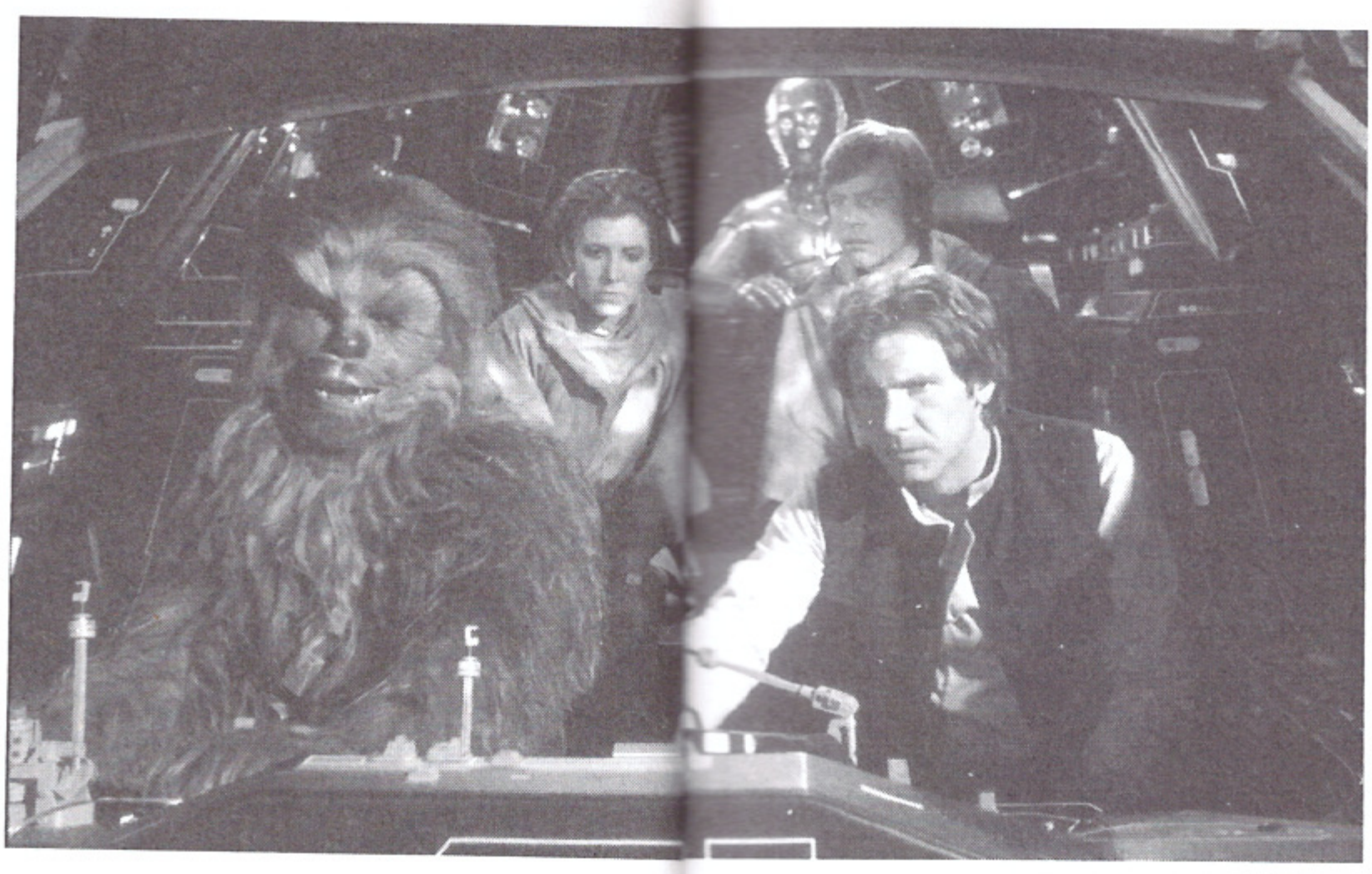
geworfen hättest. Du mußt verstehen, daß ich bei dir keine Ausnahme machen kann. Wo käme ich hin, wenn jeder Pilot, der für mich schmuggelt, beim kleinsten Problem gleich seine Ladung wegkippt. Das sind keine guten Geschäfte.«
»Glaubst du, ich hatte eine Wahl? Ich habe jetzt eine Charter und kann dir dein Geld geben, sogar mit einem kleinen Zuschlag. Gib mir etwas mehr Zeit.«
Jabba wog die Argumente für einen Moment ab, dann schien so etwas wie ein Lächeln über sein unmenschliches Gesicht zu kommen. Er wandte sich an seine Handlanger.

»Steckt eure Blaster weg!« Sein Blick richtete sich wieder auf den Corellianer. »Han, mein Junge, ich tue das nur, weil du der Beste bist. Was den Zuschlag angeht, sagen wir... für 20 Prozent gebe ich dir noch etwas Zeit. Enttäuschst du mich noch einmal, setzte ich einen Preis auf deinen Kopf aus, so hoch, daß du dich für den Rest deines kurzen Lebens nicht mehr auch nur in die Nähe eines bewohnten Systems wagen kannst.«
»Keine Sorge, Jabba, ich bezahle. Aber nicht, weil du mir drohst. Ich bezahle, weil es mir... ein Vergnügen sein wird.«

NEUE REPUBLIK
HOLONACHRICHT
39:3:6/cdn/
G8FD.1.IPC/POL
QUELLE: Journal of the Whills
AN: Senatorin Heria Oragana
VON: Historiker Halsyykh
THEMA:
Hans Schicksal

Han glaubte noch einmal davongekommen zu sein. Alles, was er jetzt zu tun hatte, war, einen alten und einen jungen Mann, Ben Kenobi und Luke Skywalker, und zwei Droiden, C-3PO und R2-D2, nach Alderaan zu bringen. Dies schien einfach genug. Dann bekäme er genug Geld, um all seine Probleme auf einen Schlag zu lösen. Han bemerkte aber schnell, daß er einen schlechten Handel gemacht hatte, als der *Falke* noch während der Startvorbereitungen von Imperialen Sturmtruppen angegriffen wurde.
Solo feuerte mit seinem Blaster einige Salven ab. Als die Imperialen Truppen entdeckten, daß ihr

Opfer weder hilflos war noch schlief, sprangen sie in Deckung. Eine starke Laserkanone des *Falken* schob sich aus dem Rumpf, drehte sich und zielte auf die Sturmtruppen. Chewie eröffnete aus der Pilotenkanzel des Frachters das Feuer. Energieblitze schossen aus der Kanone. Die Explosionen schleuderten die gepanzerten Körper der Sturmtruppen durch den Hangar.
Solo hechtete in das Schiff und drückte die Schnelltaste. Augenblicklich klappte die Luke zu. Er hetzte ins Cockpit, vorbei an Skywalker und Kenobi, die ihre Beschleunigungsgurte anlegten. Dort hatte Chewie den *Falken* be-



reits gestartet und leitete den Frachter in den klaren, blauen Himmel über Mos Eisley.
Im Orbit lauerten aber schon zwei Imperiale Sternenzerstörer auf den *Falken.*
»Jetzt wird es interessant«, grinste Solo vielsagend. Nur ein rechtzeitiger Sprung in den Hyperraum konnte den *Falken* retten. Niemand konnte im Hyperraum ein anderes Schiff genau anpeilen. Dazu kannte Solo noch einige Tricks, mit denen er besonders hartnäckige Gegner abschütteln konnte.
Doch zunächst mußte der *Falke* der Gravitation Tatooines entkommen und der Hypersprung berech-

net werden. Explosionen flammten in der Nähe des *Falken* auf, trotz der Anstrengungen Chewbaccas, den Energieblitzen auszuweichen. Warnlämpchen an der Konsole teilten Solo mit, daß das Schiff Deflektorschirme verlor und weitere Imperiale Schiffe sich auf Kollisionskurs befanden. Der *Falke* wurde systematisch eingekreist.
»Da versteht einer sein Handwerk«, flüsterte Han anerkennend. Da erhielt er das grüne Licht des Bordcomputers. Alles bereit für den Sprung. Die Sterne vor der Kanzel wurden zu blendenden Lichtstreifen. Der *Millennium-Falke* war erfolgreich in den Hyperraum eingetreten.

Während des Fluges war Solo damit beschäftigt, den *Falken* auf mögliche Schäden hin zu überprüfen und den Imperialen Verfolgern einige unlösbare Rätsel aufzugeben. Als er von den Sensoren die Meldung erhielt, daß die Imperialen Schiffe abgehängt worden waren, schnalzte Han vor Vergnügen.
Die gute Nachricht wurde von den restlichen Anwesenden aber nur mit einem beiläufigen Kopfnicken aufgenommen.
»Dankt mir bloß nicht alle auf einmal«, brummte Solo verletzt.
Alle hatten etwas Wichtigeres zu tun. Ben unterrichtete Luke im Gebrauch der Macht. Chewie

ging dagegen seiner Lieblingsbeschäftigung nach, einem Holospiel. Er hatte den kleinen R2-D2 zu einer Partie herausgefordert. Anders als Han, fühlte sich Chewie in der Gesellschaft von Droiden wohl. Er saß über das Spiel gebeugt, das Kinn auf seine großen Hände gestützt. Seine riesigen Augen glühten vor Selbstzufriedenheit.
Bis R2-D2 einen kurzen Klauenarm hob und in seinen Computermonitor etwas eingab. Eine der holographischen Figuren hüpfte über das Spielbrett zu einem anderen Quadrat und blieb dort stehen.
Zuerst spiegelte sich Verwirrung,

dann Zorn auf Chewies Gesicht wider, nachdem er die neue Stellung studiert hatte. Er funkelte zu dem Astrodroiden über den Tisch hinweg und überfiel die Maschine mit einem wütenden Gebrüll. Der kleine Droide konnte darauf nur piepen, aber C-3PO mischte sich im Namen seines weniger sprachbegabten Begleiters in die Auseinandersetzung ein.
»Er hat einen fairen Zug gemacht. Da hilft dir auch dein Geschrei nichts.«
Solo konnte nur lächeln und die Stirn runzeln.
»Laß ihn. Einen Wookie ärgert man besser nicht«, sagte er über die Schulter.

»Aber Sir, niemand fragt sich, ob sich Droiden ärgern«, gab C-3PO zurück.
»Droiden drehen auch normalerweise niemandem den Arm aus dem Gelenk, wenn sie verlieren. Wookies tun das immer«, sagte Solo.
»Ich verstehe, Sir. Ich schlage eine neue Strategie vor, R2. Laß den Wookie gewinnen.«

Han führte den *Falken* aus dem Hyperraum. Sofort tauchten Klumpen glühenden Gesteins aus dem Nichts auf, die von den Deflektoren des Schiffes im letzten Moment vertrieben wurden. Die Treffer ließen den *Millennium-*

Falken erzittern. Nur die Tatsache, daß der stets vorsichtige Solo immer mit eingeschalteten Deflektoren aus dem Hyperraum auftauchte – nur für den Fall, daß irgendein Gegner ihn erwartete –, hatte den Frachter vor der Vernichtung gerettet.
In den Karten war an dieser Stelle kein Asteroidensturm verzeichnet, doch die Position des *Falken* war korrekt. Nur eines fehlte: Alderaan. Der Heimatplanet der Prinzessin Leia war von der ultimativen Waffe des Imperiums, dem Todesstern, vernichtet worden.
Die Warnlichter des Cockpits leuchteten auf. Der Frachter schien langsamer zu werden. Han

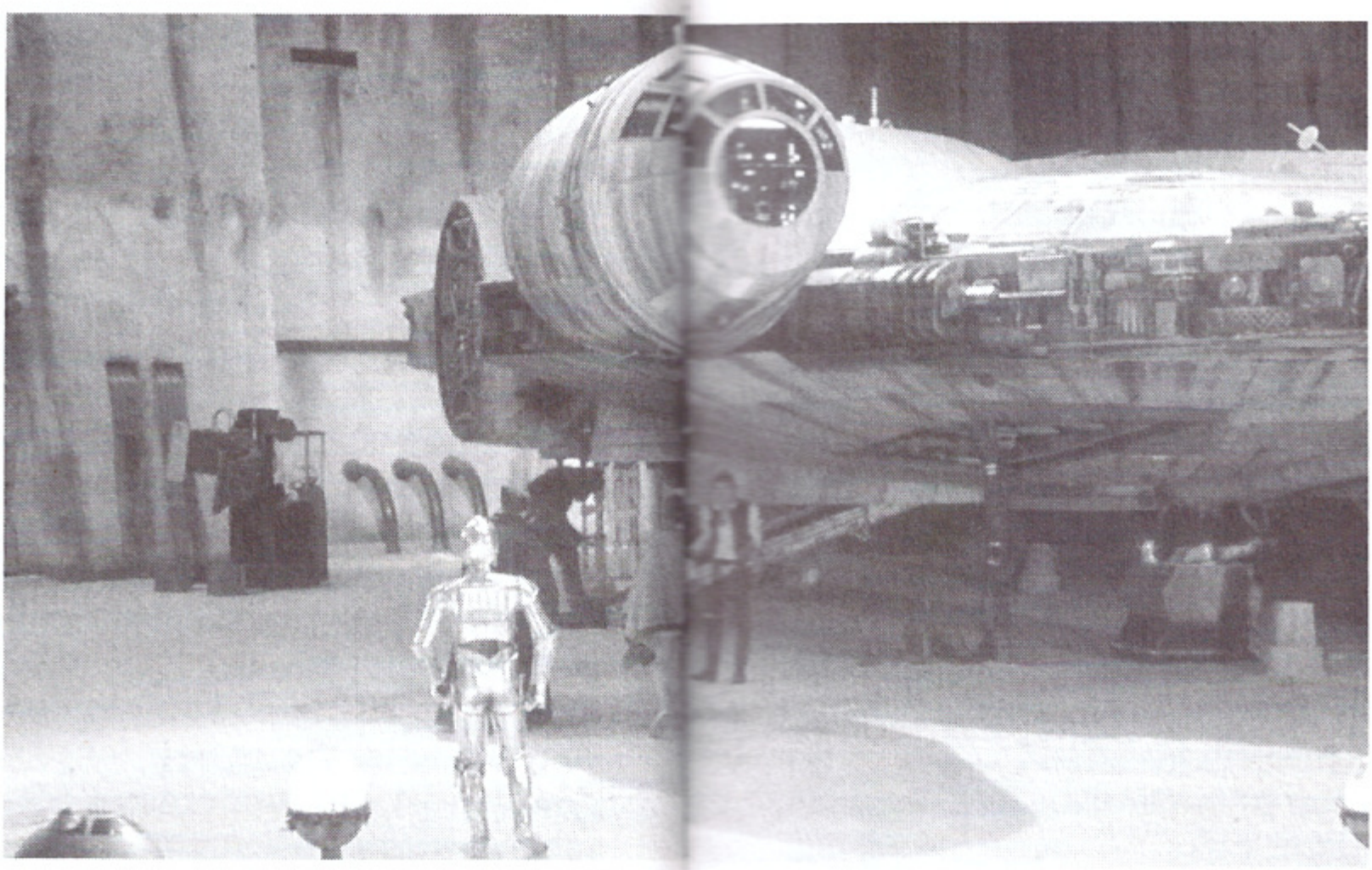
schaltete den Umkehrschub ein. Das Schiff bäumte sich auf, um den unsichtbaren Kräften entgegenzuwirken.
»Zusatzschub!« befahl Solo.
Die Meßgeräte heulten protestierend auf. Sosehr sich Solo auch anstrengte, er konnte nicht verhindern, daß der Frachter auf die Oberfläche einer gigantischen titanischen Station zutrieb.
»Wir sind in einen Traktorstrahl geraten«, murmelte Solo.
Han schaute auf seine Instrumente und schüttelte den Kopf.
»Können Sie nichts dagegen machen?« fragte Luke.
»Nichts kann ich machen, Junge. Ich bin auf vollem Schub. Und jetzt

schalte ich ab. Aber die werden mich gleich mal kämpfen sehen!«
Solo wollte seinen Pilotensitz verlassen und die Bordwaffenenergieversorgung hochfahren, wurde aber von Ben Kenobi zurückgehalten.
»Da verlieren Sie. Aber es gibt Alternativen zum Kämpfen«, meinte der Alte.
Die wahre Größe der Kampfstation trat in Erscheinung, als der *Falke* immer näher herangezogen wurde. Der Frachter war nur noch ein Staubkörnchen vor dem grauen Hintergrund der Kampfstation. Der *Falke* wurde in eine Öffnung gesaugt, als hätte es ihn nie gegeben.

Der Frachter stand regungslos in dem Hangar der riesigen Dockbucht. Gepanzerte Sturmtruppen umringten das Schiff und kontrollierten die Hauptrampe. Darth Vader ließ das Schiff öffnen und durchsuchen. Doch sosehr sich seine Leute auch anstrengten, sie konnten niemanden an Bord finden. Das Logbuch des *Falken* ergab, daß die Besatzung mit Rettungskapseln das Schiff verlassen hatte. Argwöhnisch befahl der schwarze Lord eine erneute Durchsuchung durch ein elektronisches Spezialteam. Bedrückt von dem ärgerlichen Gefühl, daß er etwas entscheidend Wichtiges übersehen hatte, verließ Vader den Hangar.

Als die schweren Schritte der abziehenden Soldaten verhallten, rumorte es irgendwo unter dem Boden des Frachters. Zwei Metallplatten wurden nach oben gedrückt, und zwei zerzauste Köpfe erschienen.
»Diese Verschläge benutze ich normalerweise zum Schmuggeln. Aber daß ich mich selbst mal drin schmuggeln würde ... Es ist fast zum Lachen«, sagte Solo. »Selbst wenn ich starten könnte, würde ich am Traktorstrahl festhängen.«
»Überlassen Sie das mir«, warf Kenobi ein.
»Verdammter Narr. Ich wußte, daß Sie das sagen würden«, murmelte Solo.
»Wer ist der größere Narr... der

Narr oder der Narr, der ihm folgt?« Der alte Mann grinste.
Solo brummelte etwas vor sich hin, als sie aus den Verstecken heraufstiegen, Chewbacca stimmte ihm zu.
Sie überwältigten den angerückten Spezialsuchtrupp des Imperiums, und mit der Hilfe Imperialer Uniformen verschafften sie sich Zugang zu einem Kontrollterminal der Kampfstation.
Dort verfolgten sie, wie Kenobi eine unfaßbar komplizierte Computerkonsole mit der Geschicklichkeit und Zuversicht einer Person bediente, die es seit langem gewöhnt ist, mit modernsten Maschinen umzugehen. Der alte



Mann studierte eine Karte der Kampfstation gründlich.
»Wir müssen den Traktorstrahl an der Energiequelle beschädigen, um ungeschoren entkommen zu können«, sagte der alte Ben. »Ich glaube nicht, daß ihr mir da irgendwie helfen könnt«, erklärte Kenobi. »Ich muß alleine gehen.«
»Sie sagen es«, sagte Solo sofort. »Ich hab' für mein Geld schon mehr getan, als ausgemacht war.«
Als Kenobi fort war, knurrte Chewbacca etwas, und Solo nickte. »Genau, Chewie!« Er wandte sich an Luke. »Wo findet man eigentlich so ein Fossil?«
»Ben ist ein großer Mann«, protestierte Luke.

»Ja, groß darin, uns in Schwierigkeiten zu bringen«, schnaubte Solo.
Von der Computerkonsole drang ein hysterisches Pfeifen herüber. Der kleine R2-D2 hüpfte auf seinen Stummelbeinen herum. Er hatte Prinzessin Leia entdeckt. Sie war in einem Gefängnisblock der Station inhaftiert. Luke wollte sich sofort aufmachen, sie zu retten.
»Prinzessin? Was läuft hier eigentlich?« wollte Han Solo gereizt wissen.
»Die Droiden gehören ihr. Von ihr war die Nachricht für Ben«, erklärte Luke hastig. »Wir müssen ihr helfen.«

»Komm bloß nicht auf dumme Gedanken«, warnte Solo. »Der alte Mann möchte, daß wir genau hier auf ihn warten.«
»Er wußte nicht, daß sie hier ist. Wir müssen den Weg zum Inhaftierungsblock finden«, sagte Luke.
»Mich kriegt ihr nirgendwo hin.«
»Sie soll exekutiert werden. Vorhin wolltest du doch nicht herumhocken und warten, bis sie dich schnappen«, sagte Luke halb flehend, halb wütend. »Jetzt bleibst du lieber hier sitzen?«
»Bestimmt hatte ich nicht daran gedacht, in einen Inhaftierungsblock zu marschieren.«
»Aber sie werden sie töten!«

»Besser sie als mich.«
»Sie ist reich«, warf Luke verzweifelt ein.
Chewbacca gab ein interessiertes Brummen von sich.
»Äh ... reich?« fragte Han sofort nach.
»Reich und mächtig! Hör zu, wenn du sie retten würdest, wäre die Belohnung ...«
»Was?«
»Mehr Reichtum, als du dir vorstellen kannst.«
»Na, ich kann mir eine ganze Menge vorstellen.« Han warf einen Blick auf Chewbacca, der eine knappe Antwort grunzte.
»Na schön, Junge. Ich will hoffen, daß du damit recht hast«, meinte

Han versöhnlich. »Wie sieht dein Plan aus?«

Jene, denen bei den beiden gepanzerten Sturmtruppen eine gewisse Nervosität auffiel, schöpften trotzdem keinen Verdacht, angesichts des riesigen, gefährlichen Wookie-Gefangenen, den diese durch die Gänge der gigantischen Station führten.
Je tiefer Han, Luke und Chewbacca in die Station vordrangen, desto belebter wurde es. Soldaten, Bürokraten, Techniker und Roboter hasteten an ihnen vorbei. Beschäftigt von ihren eigenen Aufgaben ließen sie das Trio unbehelligt, aber immer darauf bedacht,

einen gesunden Sicherheitsabstand zu dem Gefangen zu halten.
Als sie endlich den gesichtslosen Gefängnisbereich erreichten, machte sich Ernüchterung und Verzweiflung breit, und so fragten sie sich nach einem Aktionsplan.
»Es wird nicht klappen«, flüsterte Solo.
»Warum hast du das nicht gleich gesagt?« zischte Luke.
»Ich *habe* es gesagt.«
Ein hochgewachsener, grimmig aussehender Offizier kam auf sie zu.
»Wo wollen Sie hin mit diesem ... Ding?«
»Gefangenenverlegung ...«, erwiderte Luke instinktiv.

Der Offizier war verwirrt.
»Davon ist mir nichts bekannt. Ich muß rückfragen.«
Der Offizier ging zu seiner Konsole zurück, um seine Anfrage einzugeben. Solo nickte Chewbacca zu und nahm ihm seine Fesseln ab. Dann flüsterte er dem Wookie etwas ins Ohr. Mit nervenzerreißendem Gebrüll ließ Chewie den Korridor erzittern. Er riß sich los und packte Solos Blaster.
»Vorsicht!« schrie Solo. »Er hat sich losgerissen!«
Die Imperialen Wachen waren für einen Moment wie paralysiert. Sofort zogen Han und Luke ihre Laserpistolen und feuerten auf den

furchterregenden Wookie. Doch ihre Treffsicherheit ließ sehr zu wünschen übrig. Statt dessen trafen sie automatische Kameras, Lasersperren und die Imperialen Wachen.
Solo lief zur Kontrollkonsole, die sorgenvolle Fragen kreischte. Er beachtete die Flut von Drohungen und Fragen nicht und prüfte die Haupttafel.
»Da ist sie!« rief Han erfreut. »Zelle 2187. Geh hin und hol sie! Chewie und ich halten hier die Stellung!«
Luke verschwand in einem der schmalen Laufgänge.
Han kümmerte sich nun um die pausenlosen Rufe der Sprechanlage.

»Äh ... wir haben alles unter Kontrolle«, sprach er ins Mikrophon, bemüht, mit einem offiziellen Ton zu sprechen. »Situation normal.«
»Was ist passiert?« fauchte es aus der Sprechanlage.
»Äh ... wir hatten eine unbedeutende Waffenfunktionsstörung«, gab er nervös zurück. »Es ist jetzt ... aber wieder alles in Ordnung. Alles wie gewohnt, vielen Dank. Wie geht's bei Ihnen?«
»Wir schicken eine Streife«, erklärte die Stimme mißtrauisch.
»Äh ... ah ... negativ, negativ. Wir haben ein ... Reaktorleck hier. Geben Sie uns ein paar Minuten, das wieder hinzukriegen. Sehr gefährlich.«
Chewbacca verdrehte seine Augen.

»Wer spricht denn da? Geben Sie mir Ihre Dienstnummer!«
Solo richtete seinen Blaster auf die Sprechanlage und zerschoß das Instrument in seine einzelnen Bauteile.
»War sowieso ein langweiliges Gespräch«, murmelte Han. Er postierte sich und Chewbacca am Lift zum Gefängnisblock, wo sie die zu erwartenden Sturmtruppen unter Feuer nehmen konnten.

Und der Angriff kam.
Eine Reihe ohrenbetäubender Explosionen fetzte durch die Laufgänge. Sturmtruppen versuchten durch den Lift heraufzukommen, wurden aber von Chew-

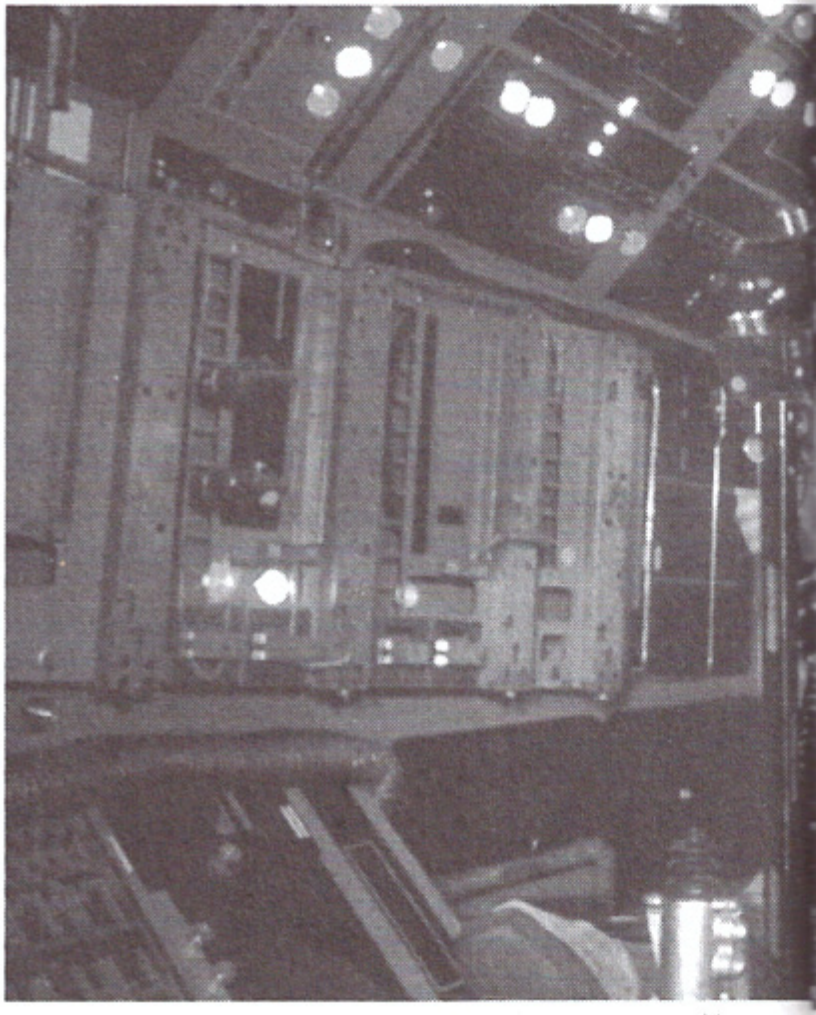
bacca sofort erschossen. Andere sprengten ein Loch in die Wand. Die Öffnung war zu groß, als daß Solo und Chewie sie hätten aufhalten können. In kleinen Gruppen erreichten deshalb Imperiale Truppen den Inhaftierungsblock. Han und der Wookie mußten sich in den Laufgang zurückziehen. Dort trafen sie auf Luke und die befreite Leia.
»Eine fabelhafte Rettung! Haben Sie nicht vorher überlegt, wie Sie wieder rauskommen?« erklärte Leia sarkastisch.
Han deutete auf Luke.
»Das hier ist unsere Intelligenzbestie, meine Süße.«
Die Einschläge der Imperialen

Blaster kamen immer näher. Die Prinzessin griff sich Lukes Blaster und feuerte auf einen kleinen Rost gleich neben Han, wobei sie ihn fast röstete.
»Zum Teufel, was soll das?« wollte Han entsetzt wissen.
»Irgend jemand muß doch etwas für unsere Rettung tun. Los in den Schacht, Fliegeras!« Gesagt, getan. Die Prinzessin sprang in die entstandene Öffnung und verschwand. Die anderen schauten erst verblüfft, folgten ihr dann aber nach.

Nach einer ereignisreichen Verfolgungsjagd durch die halbe Station trafen Han, Luke, Leia, Che-

wie und die Droiden beim *Millennium-Falken* wieder auf den alten Ben Kenobi. Dieser hatte es in der Zwischenzeit geschafft, den Traktorstrahl, der das Raumschiff festhielt, lahmzulegen. Seine Fluchtroute zum Schiff war aber von Darth Vader abgeschnitten worden.
Um den anderen eine Fluchtmöglichkeit zu eröffnen, stellte sich Ben dem schwarzen Lord zum Duell, in dessen Verlauf er getötet wurde.
Solo war an Bord des *Falken* geeilt und hatte als erstes die Deflektoren aktiviert und den Antrieb gestartet.
»Jetzt hoffe ich nur, der alte Mann

hat diesen Fangstrahl lahmgelegt, sonst wird es ein kurzer Flug«, murmelte Solo. »Okay, los!«
Der *Falke* schwebte aus der Landebucht des Todessterns, vollführte eine spektakuläre Wende und verschwand im dunklen Sternenmeer.
Chewbacca brummte etwas, und Han richtete seine Aufmerksamkeit auf die Sensoren. Der *Falke* war zwar dem Traktorstrahl der Kampfstation entkommen, aber nicht den Imperialen TIE-Jägern, die den Frachter nun verfolgten. Diese stellten eine tödliche Bedrohung dar, denn sie waren wendiger und schneller als der *Falke.* Ihr rasches Auftauchen erlaubte



es Han nicht, die notwendigen Berechnungen für den Sprung in den Hyperraum zu erstellen. Er übergab Chewie die Kontrolle des Schiffes und eilte zu Luke, der völlig benommen war vom plötzlichen Tod seines Lehrmeisters. Solo munterte ihn auf und zeigte ihm einen schmalen Korridor, der zu den Geschützschächten führte. Explosionen erschütterten das Schiff und warfen die beiden beinahe zu Boden.
»Komm, Kumpel, wir haben's noch nicht überstanden«, rief Han.

Die Sterne wirbelten um Han, als die TIE-Jäger des Imperiums auf

seinen Geschützturm zuschossen. Die Jäger gaben ihre Formation auf und schwangen sich in einem weiten Bogen hoch, um das fliehende Schiff erneut abzufangen.
Chewbacca achtete abwechselnd auf die Instrumente und die Sensoren, während Leia sich anstrengte, Sterne von dem nahendem Tod zu unterscheiden.
Solo eröffnete das Feuer auf einen TIE-Jäger, dessen Pilot verzweifelt versuchte, den Energieblitzen auszuweichen. Er flog dabei unter dem Frachter hindurch und auf der anderen Seite wieder herauf. Bevor er seinen Kurs erneut stabilisieren konnte, feuerte Luke auf ihn.

»Die sind zu schnell vorbei!« brüllte Luke in sein Sprechgerät.
Der Frachter wurde von weiteren Energiebündeln getroffen, die gerade noch von den Ablenkschirmen abgefangen werden konnten. Das Schiff bebte heftig.
Chewbacca murrte etwas, und Leia murmelte leise eine Antwort, so als könne sie ihn fast verstehen.
Ein weiterer TIE-Jäger feuerte eine Salve, die die Deflektoren durchdrang und den Rumpf des Schiffes traf.
Im Cockpit leuchtete ein Warnlicht.
»Wir haben die Quersteuerung verloren!« schrie Leia.
»Keine Sorge. Die Kiste fliegt

auch so«, meinte Han. »Hörst du, Baby, flieg schön weiter«, flüsterte er zu seinem Schiff.
Ein Jäger stürzte sich auf das angeschlagene Schiff hinunter, genau in Lukes Fadenkreuz. Doch bevor der überraschte junge Mann reagieren konnte, hetzte der Jäger auch schon wieder davon. Aber als er unten vorbeikam, verfolgte ihn Solo und sandte eine Salve hinterher. Der Jäger explodierte in einem roten Feuerball, und Teilchen überhitzten Metalls flogen in alle Richtungen.
Solo winkte Luke über seine Schulter triumphierend zu, der freudig zurückwinkte. Doch da forderten angreifende Jäger so-

fort wieder ihre ganze Aufmerksamkeit. Diesmal war Luke vorbereitet. Energiestrahlen fauchten ihm entgegen, doch Luke blieb eiskalt. Der Jäger zerbarst in tausend Stücke.
»Getroffen! Ich hab' ihn erwischt!« rief Luke siegessicher.
»Prima, Junge! Aber werd nicht übermütig!«
Han feuerte unablässig auf den Begleitjäger. Im letzten Moment drehte er die Waffe minimal und zog den Abzug ganz durch. Der TIE-Jäger verwandelte sich in eine anschwellende Kugelwolke. Die anderen Jäger drehten entmutigt ab und flohen mit Höchstgeschwindigkeit.

»Jetzt haben's wir überstanden!« rief Leia und umarmte den überraschten Chewbacca, der ganz leise knurrte.

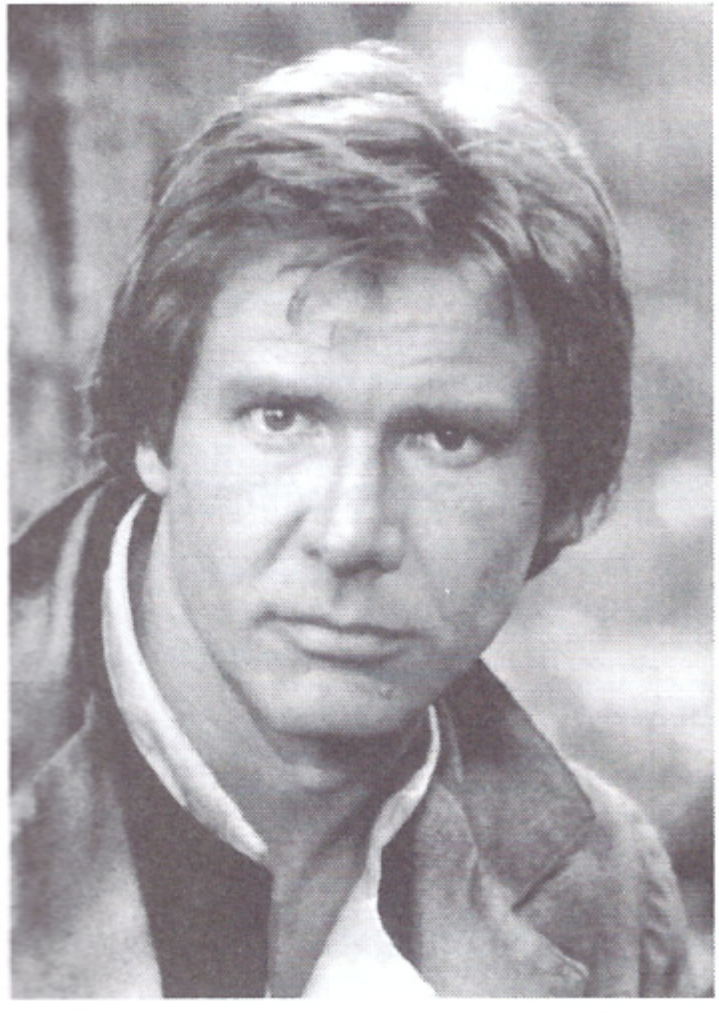
Solo setzte sich neben Chewie auf den Sitz des Piloten, als Leia mit grimmiger Miene vorbeikam.
»Nicht übel, meine Rettungsaktion, hm? Wissen Sie, manchmal übertreffe ich mich noch selbst«, sagte Solo selbstsicher.
»Das war doch kein Kunststück«, gab Leia zu bedenken. »Die wollten uns doch entkommen lassen. Oder haben Sie eine bessere Erklärung für unsere Flucht?«
»Leicht ...?« Han fiel aus allen Wolken. »Das nennen Sie leicht?

Nicht bei diesem Schiff, Schwester.«
Leia schüttelte frustriert den Kopf.
»Wenigstens sind die Informationen in R2 noch intakt.«
»Was ist daran so wichtig? Was hat der Kleine zu schlucken gekriegt?«
»Die technischen Pläne des Todessterns«, erklärte Leia. »Es ist noch nicht überstanden.«
»O ja, für mich schon, Schwester«, widersprach der Corellianer. »Hören Sie, Ihre Revolution kann mir gestohlen bleiben, und Sie ebenfalls Prinzessin. Ich hab' saubere Arbeit geliefert und will Geld sehen, damit basta.«

»Wegen Ihrer Belohnung brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Wenn es Ihnen nur um Geld geht, dann sollen Sie auch nichts anderes kriegen als Geld«, versicherte Leia und verließ das Cockpit.
Luke kam herein und setzte sich auf den freigewordenen Sessel.
»Was hältst du von ihr, Han?«
Solo zögerte einen Augenblick, bevor er antwortete.
»Ich versuch' gerade, nichts von ihr zu halten!«
»Gut«, murmelte Luke.
»Allerdings«, fuhr Solo fort, »sie hat ganz schön Mut. Ich weiß nicht, was denkst du? Glaubst du, eine Prinzessin und ein Typ wie ich ...?«

»Nein«, warf Luke scharf ein.
Solo mußte über die jugendliche Eifersucht seines Freundes lächeln. Aber im Innern war er unsicher, ob er dies gesagt hatte, um seinen Freund zu reizen – oder weil er es gar ernst meinte.

Der *Falke* landete auf dem vierten Mond des riesigen Gasplaneten Yavin. In einer Ruine eines aus massiven Felsblöcken erbauten Tempels war die geheime Basis der Allianz versteckt.
Leia wurde herzlich von den dort stationierten Truppen und deren Kommandant begrüßt.
»Sie sind in Sicherheit! Wir hatten befürchtet, Sie wären bei der Zer-



störung Alderaans umgekommen«, rief der Kommandant erfreut.
»Das ist bereits Geschichte, Kommandant Willard«, sagte Leia mit bitterer Kälte. »Wir haben keine Zeit für Trauer. Die Kampfstation hat sicherlich unsere Spur hierher verfolgt.«
Solo wollte etwas entgegnen, aber Leia brachte ihn mit einem strengen Blick zum Schweigen.
»Wir müssen die Informationen in dieser R2-Einheit für unsere Angriffsplanung benutzen«, fügte Leia hinzu. »Es ist unsere letzte Hoffnung.«

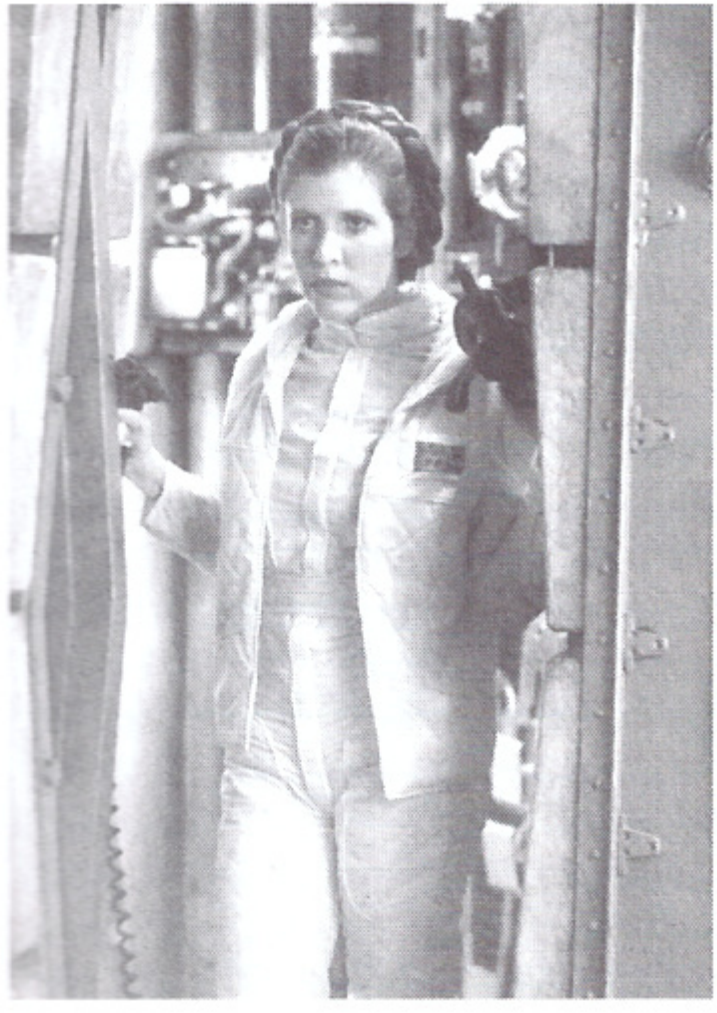
Die Einsatzbesprechung für den bevorstehenden Angriff auf den

Todesstern hatte Solo nur in seiner Meinung bestärkt, daß er es hier mit einem Haufen idealistischer Verrückter zu tun hatte. Er hatte seine Belohnung bekommen und den *Falken* notdürftig repariert. Jetzt war es an der Zeit zu verschwinden. Solo und Chewie verluden ihre Belohnung in den *Falken*. Völlig vertieft in ihre Beschäftigung, beachteten sie gar nicht das geschäftige Treiben, das um sie herum vorging. Luke kam auf Solo zu, der kurz den Kopf hob, dann aber doch weiterarbeitete.
»So ... du hast deine Belohnung und verschwindest?« meinte Luke.
»Ganz richtig, ja. Da sind noch ein

paar alte Schulden, die ich mit diesem Zeug abzuzahlen habe. Selbst ohne das würde ich nicht hierbleiben, oder hältst du mich für so blöd?« Er sah Luke an. »Warum kommst du nicht mit? Jemanden wie dich kann ich brauchen.«
Die Selbstgefälligkeit Solos machte Luke wütend.
»Warum siehst du dich hier nicht um? Die brauchen gute Piloten wie dich, und da haust du einfach ab?«
»Was hat man von einer Belohnung, wenn man tot ist?« erklärte Han unbeeindruckt. »Außerdem hat der Angriff auf diese Kampfstation nichts mit Mut zu tun. Vielmehr mit Selbstmord.«

»Verstehe«, flüsterte Luke. »Darin bist du ja Meister, nicht wahr?«
Luke wandte sich ab und verließ den Hangar.
Solo sah ihm nach und rief: »Hey, Luke ... möge die Macht mit dir sein!«
Luke nickte und verschwand zwischen den Jagdmaschinen und den Technikern.
Solo richtete sich auf und sah, wie Chewbacca ihn mit finsterer Miene musterte.
»Wo schielst du hin? Ich weiß schon, was ich mache.«
Chewbacca ging zurück an seine Arbeit, ohne seinen Kumpel aus den Augen zu lassen.
Han verließ Yavin gerade noch

rechtzeitig vor dem Eintreffen des Todessterns. Der *Falke* befand sich bereits im Hyperraum, Richtung Tatooine, als die Rebellenflotte ihren Angriff auf die Kampfstation einleitete.
Chewbacca hatte seit dem Start kein Wort mehr mit seinem Partner gewechselt. Doch was Han jetzt tat, sollte ihn wieder mit allem versöhnen. Der Corellianer änderte den Kurs und flog zurück nach Yavin. Chewbacca grunzte erfreut.
»Du hast doch nicht geglaubt, daß ich den Kleinen hängenlasse, oder?« meinte Han beiläufig. »Ich will nur das Überraschungsmoment auf unserer Seite haben.«



Als der *Falke* bei Yavin aus dem Hyperraum trat, war die Schlacht schon fast beendet. Die Rebellen schienen geschlagen. Luke befand sich in einem Anflug auf den Reaktorschacht des Todessterns, verfolgt von Darth Vader und zwei weiteren TIE-Jägern. Im letzten Moment stürzte sich der *Falke* auf Lukes Verfolger. Der Frachter raste auf den Äquatorialgraben der Kampfstation zu. Einer von Vaders Begleitjägern entdeckte den *Falken* zuerst, wie dieser aus der Sonne kommend auf ihn zuschoß. Wer immer dieses Raumschiff steuerte, muß besinnungslos oder schwachsinnig geworden sein, glaubte der Kampfpilot. Er ver-

suchte der unvermeidlich scheinenden Kollision auszuweichen. Dabei verhakten sich die Flügel seines Jägers mit denen von Vader. Der TIE-Jäger ging an der Grabenwand in Flammen auf. Vaders Gefährt wurde manövrierunfähig ins All geschleudert.

»Alles klar, Junge!« schrie Han in sein Bordmikrophon. »Laß uns das Ding in die Luft jagen und heimfliegen!«

Luke schaute durch das Kanzeldach hinauf zum *Falken* und lächelte. Der Frachter flog hoch über ihm und sicherte Luke von oben. Der junge Skywalker feuerte seinen Torpedo ab und machte sich mit Han aus dem Staub. Der

Todesstern zerbarst in einer gigantischen Wolke von Feuer und Gas.

NEUE REPUBLIK
HOLONACHRICHT
37:3:6/cdn/
G4FD.1.IPC/POL
QUELLE: Journal of the Whills
AN: Senatorin Heria Oragana
VON: Historiker Halsyykh
THEMA:
Das Ende der wilden Tage

Kurz nach der Schlacht um Yavin wollten Han und Chewie nach Kashyyyk zurückkehren zum Tag des Lebens, einer wichtigen Wookie-Feierlichkeit, die sich alle drei Jahre wiederholte. Während Han und Chewie versuchten, Imperiale Blockaden zu umgehen, wurde Chewies Familie von Imperialen Truppen belästigt. Ein Stoßtrupp des Imperiums durchsuchte die Baumsiedlung nach Beweisen für die Unterstützung der Rebellion. Ein cleverer menschlicher Handlungsreisender half Malla und Itchy, die Imperialen hereinzulegen. Chewbacca und Han kamen dann gerade noch rechtzeitig, um den Rest

zu erledigen. Die Feierlichkeiten auf dem Baum des Lebens konnten abgehalten werden.

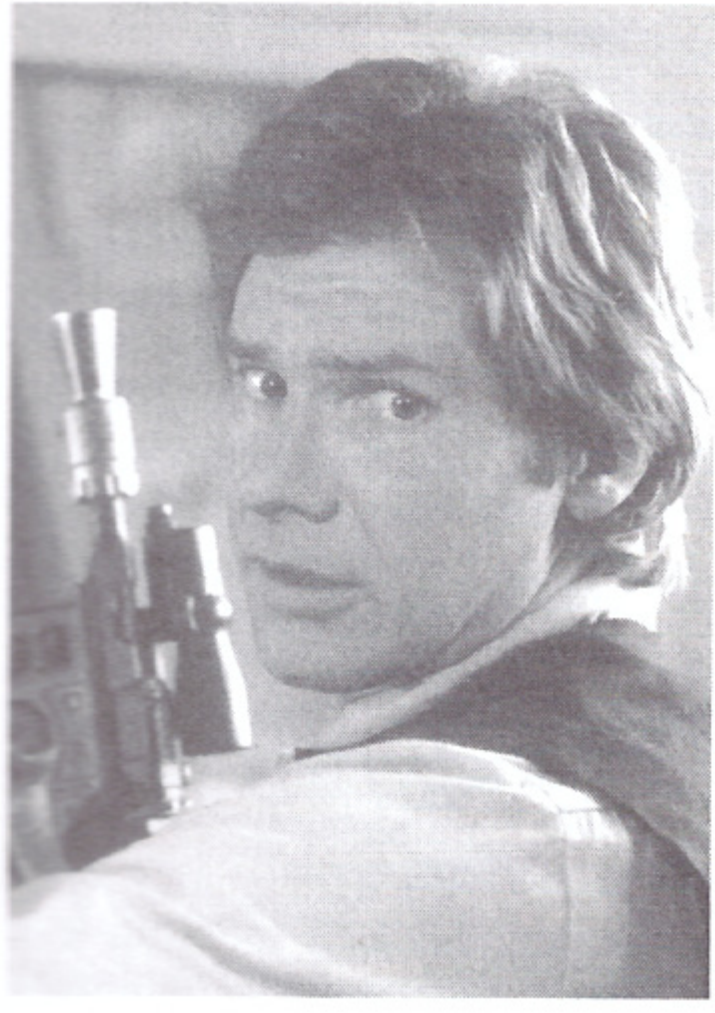
Das Leben in der Allianz gefiel Chewie und stärkte sein Selbstwertgefühl. Er konnte sich mit dem Ehrenkodex der Rebellen identifizieren, und er hatte sicherlich keine Sympathie für das Imperium.
Abgesehen von seiner Zuneigung für Leia, war es sicherlich Chewies Einfluß zu verdanken, daß sich Han völlig der Rebellion verschrieb und das Schmugglergewerbe an den Nagel hängte.
Kurz bevor sich die Kampftruppe unter der Führung von Prinzessin

Leia auf Hoth zurückzog, kehrten Han und Chewie, begleitet von C-3PO und R2-D2, nach Kashyyyk zurück. Dort entdeckten sie, daß der Stammesälteste die Feierlichkeiten zum Tag des Lebens abgesagt hatte.
Die für die Feierlichkeiten notwendige Orga-Wurzel konnte man nur in einer der unteren Ebenen des Ökosystems finden. Imperiale Kräfte hatten sich auf der Suche nach der Wurzel in den unteren Ebenen eingenistet und somit die Versorgungslinie zum Erliegen gebracht. Han, Chewie und die Droiden begaben sich auf die 18. Ebene hinunter, um das Problem zu lösen. Dort wurden

sie Zeugen, wie die Orga-Pflanze selbst die Imperialen Truppen und Wissenschaftler angriff und vernichtete. Der Tag des Lebens konnte nun doch noch abgehalten werden.

Nach der Niederlage des Imperiums bei Endor kehrten Han, Chewie und Lando im *Falken* und in Landos *Cobra* nach Kashyyyk zurück. Dort mußten sie entdecken, daß Sklavenhändler den Planeten erneut unter ihre Kontrolle gebracht hatten. Sie wurden dabei von Mallas Bruder, Vargi, dem schwarzen Schaf der Familie, unterstützt. Lando und Han halfen Chewie, seine Familie zu retten.

Falls Han je daran gedacht hatte, Leia zu verlassen, dann hat er diese Gefühle nie gezeigt. Nach der Schlacht um Endor begleitete er sie und Luke nach Bakura, wo er half, die reptilienartigen Ssi-ruuk-Eroberer zu schlagen und dann noch die Imperialen Kräfte, die sich am Ende gegen sie wandten.
Für kurze Zeit etablierte Mothma eine private Kampftruppe, die sich aus den bewährtesten Helden der Allianz zusammensetzte, Han, Leia, Luke, Lando, R2 und 3PO. Genannt wurde die Truppe ›Interplanetarisches Nachrichten-Netzwerk des Senats‹, SPIN. Die Kampftruppe des SPIN unternahm eine Vielzahl von Abenteu-



ern: Sie kämpfte gegen Jabbas Vater, Zorba the Hutt, und tötete einen Anwärter auf Palpatines Thron, Triculus.
Mon Mothma löste schließlich die Gruppe auf, als eine andere Einsatzstruktur notwendig wurde.
Acht Jahre nach der Zerstörung des ersten Todessterns mußte sich Han entscheiden, wie er seine Beziehung zu Leia fortsetzen wollte. Der Prinz von Hapan, Isolder, besuchte Coruscant – nun der neugewählte Sitz der Neuen Republik –, so daß er um Leias Hand anhalten konnte.
Gefordert von dem neuen Konkurrenten, der Leia mehr zu bieten hatte, als Han ihr je hätte bie-

ten können, verschleppte er Leia nach Dathomir, um sie dort zur Heirat zu überreden. Verfolgt von Isolder und Luke sowie von dem Imperialen Kriegslord Zsinj, klärte Han die Sache und gewann dabei Leias Zuneigung. Er und Leia heirateten bald danach, während Isolder eine Hexe von Dathomir, Teneniel Djo, zur Frau nahm.

Fünf Jahre nach der Schlacht um Endor mußte sich die Allianz dem brillanten und skrupellosen Großadmiral Thrawn und dessen Imperialen Streitkräften stellen.
Han und Chewie sorgten dafür, daß Talon Karrde, Mara Jade und andere Schmuggler der Allianz zu

Hilfe kamen und sie in vielen Schlachten unterstützten.
Han nahm an dem Angriff auf die Sluis-Van-Werften teil und an den Schlachten über die Kontrolle der verlorenen Katana-Kampfflotte. Dabei traf er auf das Idol seiner Kindheit, Garm Bel Iblis. Han führte auch die Streitmacht an, die das Waffenlager und die Klonfabriken im Berg Tantiss auf Wayland zerstörte.
Inmitten der Schlachten bekam Leia Zwillinge. Han war dabei und half ihr, die Kinder zur Welt zu bringen. Sie nannten sie Jacen und Jaina Solo.
Im darauffolgenden Jahr gingen Han und Chewie auf verschiede-

ne Missionen gegen den wiedergeborenen Imperator Palpatine. Zunächst befreiten sie Lando und Wedge Antilles auf Coruscant. Han und Leia besuchten darauf Nar Shaddaa und trafen dort wieder auf Mako Spince, Shug Ninx und Salla Zend. Verfolgt von den Kopfgeldjägern, die den Preis auf Solos Kopf kassieren wollten, für den Tod von Jabba the Hutt, flohen Han und Leia von dem Schmugglermond. Sie begaben sich nach Byss, um dort Luke Skywalker aus den Händen des Imperators zu befreien.
Kurz danach, als Han und Leia nach Nar Shaddaa zurückkehrten, trafen sie auf Mako und Boba

Fett. Mako hatte Han an das Imperium verraten, lebte aber im Gegensatz zu Lando Calrissian nicht lange genug, um seinen Fehler zu bereuen. Han benutzte Makos Kontrollturm, um den Sternenzerstörer *Invincible* zu zerstören, indem er das Raumschiff in den Traktorstrahl des Turmes lockte.

Han wurde aber immer noch von Boba Fetts *Slave I* verfolgt, und so begab er sich mit Leia in einen interstellaren Gasnebel. Dort fanden sie das lang verschollene Schlachtschiff *Robida Colossus,* die Heimat des Jedi-Königs Empatojayos Brand. Sie überredeten ihn, ihnen im Kampf gegen den

Imperator beizustehen. Der Jedi befestigte eine Lichtwaffe an der Vorderseite des *Falken.* Damit besiegten sie Fetts Schiff, als sie den Gasnebel wieder verließen, und nutzten dieses Licht auch bei der Abwehr der Imperialen Flotte gegen Neu-Alderaan ein paar Tage darauf.

Han und Leia flogen zur Basis der Neuen Republik auf der verlassen Raumstadt von Nespis VIII und kamen dort gerade noch rechtzeitig an, denn Leia hatte Wehen, und Stunden später brachte sie einen Sohn zur Welt. Die stolzen Eltern nannten ihn Anakin Solo, nach seinem Jedi-Großvater.

Nach einigen Monaten griffen die Rebellen Coruscant erneut an und verjagten das Imperium.
Im darauffolgenden Jahr wurde Han der Botschafter der Neuen Republik auf Kessel. Der Planet war einst das gefürchtetste Imperiale Gefängnis und der Schürfort für das abhängig machende Gewürz gewesen. Einmal dort angekommen, wurden Han und Chewie von Moruth Doole gefangengenommen, der glaubte, daß Han zurückgekehrt sei, um ihn zu töten. Moruth steckte die beiden in die Minen, mit der Absicht, sie umzubringen.
Mit der Hilfe des Gefangenen Kyp Durron gelang Han und

Chewie die Flucht. Doch nur, um von Imperialen Kräften wieder geschnappt zu werden, die aus dem Schwarzen-Loch-Cluster kamen, genannt die Maw. Han und Chewie entdeckten dort ein großes Geheimnis: eine tödliche Waffe, den Sun Crusher, einen brillanten Wissenschaftler namens Qwi Xux und die verschlagene Admiralin Daala und ihre bereits vergessene Flotte von Sternenzerstörern.
Han riskierte sein Leben, um den jungen Kyp zu retten, als dieser von der dunklen Seite der Macht eingenommen wurde. Han konnte es auch Doole zurückzahlen, als Lando und Mara Kessel an-

griffen. Doole wurde von einer der gigantischen Spinnen gefressen, die das Glitterstim-Gewürz produzieren.
Han und Lando einigten sich nun endgültig über die Besitzverhältnisse des *Millennium-Falken.* Han verlor den Falken in einem Spiel Sabacc an Lando, gewann ihn zurück und verlor ihn schließlich wieder. Doch Lando überreichte seinem Freund den *Falken* als ein Geschenk, um das nie wieder gespielt werden mußte.
Die Kinder der Familie Solo wurden nach Coruscant gebracht, um dort zu leben. Han versuchte sein Bestes, ein guter Vater zu sein, aber selbst im Urlaub schien er

nicht fähig, seinen Blaster auf die Seite zu legen. Als er mit Leia und den Kindern auf Plawell war, stieß Han auf Pletts Well, die legendäre Zuflucht der Kinder der Jedi.
Auf einer Mission mit Luke, um einen verschollenen Jedi zu finden, entdeckte Han das Geheimnis eines seltsamen Alien namens Waru. Auf der Crseih-Forschungsstation gelang es ihm, seinen Sohn Anakin vor Waru zu retten, und im weiteren Verlauf starb der Entführer von Anakin, Hethrir.
Als die Kinder älter wurden und Han in die Jahre kam, gab er nie die Abenteuer auf. 23 Jahre nachdem er Luke Skywalker getroffen

hatte, übergab er nicht nur seine Zwillinge, sondern auch Chewbaccas Neffen, Lowbacca, Lukes Jedi-Akademie auf dem vierten Mond von Yavin. Anakin würde später hinzukommen.
Han hatte über Ben Kenobis Ausführungen über die Macht gelächelt. Han glaubte vielleicht zu der Zeit nicht an die Macht, aber irgend etwas hat sicherlich an Han geglaubt. Han Solo und Chewbacca hatten großes Glück in ihren Jahren der Abenteuer. Die Galaxie war für sie ein großes Sabacc-Spiel, und Han Solo hielt immer das beste Blatt in der Hand.

NEUE REPUBLIK
HOLONACHRICHT
32:3:6/cdn/
L5GD.1.IPC/POL
QUELLE: Journal of the Whills
AN: Senatorin Heria Oragana
VON: Historiker Halsyykh
THEMA:
Der *Millennium-Falke*

Eigentlich waren Han und Chewie kein Duo, sondern ein Trio. Was wären die beiden ohne ihr Schiff gewesen, den *Millennium-Falken.*

Der *Falke* war ursprünglich ein leichter corellianischer YT-1300-Frachter, der den meisten Raumschiffen schon als Standardmodell überlegen war. Wegen der Modifikationen und Aufrüstungen seiner vielen Besitzer, allen voran Han Solo, war von seinem Erscheinungsbild und seiner ursprünglichen Form nicht viel übriggeblieben. Diese illegalen Veränderungen brachten Solo und den *Falken* nicht nur auf die Fahndungslisten des Imperiums

und vieler lokaler Systeme, sondern auch auf die der Besitzer bestimmter Bauteile des Schiffes, die zumeist auf dem Schwarzmarkt erstanden worden waren.

Aber es war nicht nur Solos Schuld. Viele der Veränderungen gingen zu Lasten früherer Besitzer des *Falken.* Zum Beispiel Lando Calrissian, der wie Solo ein Schmuggler und Spieler war. Lando verlor den *Falken* dann auch in einem Spiel Sabacc an Han.

Der *Falke* wurde zu einem nicht zu unterschätzenden Gegner. Die obere und die untere Einstiegsluke wurden durch je eine Flakkanzel ersetzt, den Fusionsreaktor hatte man verstärkt und die

Deflektorenschild-Generatoren vervierfacht.
Der *Falke* erreichte eine nominale Spitzengeschwindigkeit von 1,5 c innerhalb des Hyperraums und brach sogar den Streckenrekord des Rennens um Kessel.

NEUE REPUBLIK
HOLONACHRICHT
32:3:6/cdn/
L5GD.1.IPC/POL
QUELLE: Journal of the Whills
AN: Senatorin Heria Oragana
VON: Historiker Halsyykh
THEMA:
Zitate von Han Solo

Über die Macht:
»Ich bin von einem Ende dieser Galaxis zum anderen geflogen und hab' allerhand seltsames Zeug gesehen, aber noch nie etwas, das mich überzeugt hat, daß es eine allmächtige Macht gibt, die alles beherrschen kann. Mein Schicksal jedenfalls wird von keinem mystischen Energiefeld beherrscht.«
»Alles nichts als simple Tricks und Unsinn.«
»Möge die Macht mit dir sein.«

Über den Millennium-Falken:
»Haben Sie noch nie etwas vom *Millennium-Falken* gehört?!«
»Das Schiff machte den Korsal-

Flug in weniger als zwölf Prasec!«
»Die Mühle macht eineinhalbfache Lichtgeschwindigkeit. Sie macht von außen nicht viel her, aber sie hat echt was los, Junge. Ich selbst hab' ihr nämlich 'ne Menge Extras eingebaut.«
»Die Kiste hat noch ein paar Überraschungen für Sie auf Lager, Süße.«

Über sich selbst:
»Die werden mich gleich mal kämpfen sehen!«
»Mich kriegst du nirgendwo hin.«
»Ich kann mir 'ne ziemliche Menge vorstellen.«
»Ich habe alles unter Kontrolle. Situation normal.«

»Erzähl mir nie, wie meine Chancen stehen!«
»Ich nehme nur von *einem* Menschen Befehle entgegen, von mir!«

Über Ben Kenobi:
»Verdammter Narr.«
»Wo findet man eigentlich so ein Fossil?«

Über Leia:
»Ein Prachtmädchen!«
»Entweder bring' ich sie jetzt um, oder ich verliebe mich in sie.«

Zu Leia:
»Ich glaube, Sie können es einfach nicht ertragen, so einen tollen Kerl wie mich aus den Augen zu verlieren.«

NEUE REPUBLIK
HOLONACHRICHT
36:3:6/cdn/
G2BD.1.IPC/POL
QUELLE: Journal of the Whills
AN: Senatorin Heria Oragana
VON: Historiker Halsyykh
THEMA:
Zitate von Chewbacca

Über Han:
»Ahhrgghhohbarhhhh!«
»*Brrrrahhhrsch Arrrvf hhhreff*
agghrtrrbroh!«
»Baahhhrrrr!«

Über das Imperium:
»Rraaaghhhh!«

Über Luke:
»Brrarrgghh.«

Über Leia:
»Ohhrrrahh.«

Über den Hyperantrieb des Falken:
»Gaaahhhrr Braahhkkoorr
Ahhrggarr!«

HEYNE BÜCHER

HEYNE-MINI

Englisch für Angeber
33/1254

Wilhelm Heyne Verlag München